

**Horst Gerner \* 07.03.1965 † 05.03.2022**

**Bürgermeister auch für seine Postlerinnen und Postler**

**„Keine Schuld ist dringender als die, danke zu sagen.“**

*(Marcus Cicero)*

**Mit Horst Gerner verliert die Gewerkschaftsbewegung und die Sozialdemokratie einen leidenschaftlichen und unermüdlichen Kämpfer für ein besseres Leben für alle. Horst zählt zu jenen Menschen, die der Gesellschaft weitaus mehr gaben, als sie je zurück bekommen hätten können.**

Wer nach einer typischen Berufslaufbahn eines Aufstiegspostlers sucht, wird bei seiner Biografie schnell fündig. Als gut Zwanzigjähriger begann er zunächst in einem Umleitepostamt im Hilfsdienst. Später war er Zusteller und schließlich lernt er als „Exponierer“ im Schalteredienst und als Postamtsleiter die Postlerwelt in ihren vielfältigen Facetten kennen.

Die dadurch erworbenen Betriebserfahrungen waren bei seiner langjährigen Tätigkeit als Gewerkschafter und Personalvertreter des Innviertels von ungemeinem Vorteil, den er vortrefflich zu nutzen wusste.



Horst war nicht der vordergründige Kumpel, der jedem gönnerhaft auf die Schulter klopfte. Vielmehr suchte er ständig den ehrlichen Kontakt zu seinen Kolleginnen und Kollegen, dabei legte er wahre Meisterleistungen bei der Organisation von Ausflugsfahrten, Betriebsfesten und sonstigen Veranstaltungen hin. Das schweißte zusammen, das diente dem kollegialen Zusammenhalt, worauf er ungemainen Wert legte.

Dem oft übermächtigen Gegenüber ist er bei Demonstrationen mit Mut und Entschlossenheit entgegengetreten, es galt ja die elementaren Rechte „seiner“ PostlerInnen zu verteidigen. Diese Entschlossenheit, die er mit viel Herz und Mitgefühl einsetzte, war sein Markenzeichen in der Landesleitung OÖ und im Bundesvorstand der GPF.

Sein Nachfolger **Pepi Rachbauer** erinnert sich an eine Begebenheit mit ihm, die ihn treffend charakterisiert: „Als junger Zusteller tat ich mich zu Beginn schwer und war am späten Nachmittag noch immer nicht fertig. Da suchte mich Horst am Rayon auf und half mir spontan beim Postzustellen. Das vergisst man nicht.“ Er war ein Mann der Tat und wenn er sagte „darum kümmere ich mich“, dann geschah das auch.

Wir können nur erahnen welchen Verlust für die Familie und für seine Heimatgemeinde Mauerkirchen, der er fast sieben Jahre als Bürgermeister vorstand, das plötzliche Ableben von Horst bedeutet. Wer ihn näher kennt, kann darüber philosophieren was er uns eventuell sagen würde.

Vielleicht würde er uns raten, nicht zu lange in Schmerz zu verharren, sondern die neue Realität anzuerkennen und die Aufgaben die auf uns zukommen nun selbst in die Hand zu nehmen.

**Der persönliche Verlust für uns alle bleibt dennoch bestehen. Horst Gerner wird für immer einen Ehrenplatz in der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten einnehmen.**

*Franz Poimer*

